

VORTRAG

Martin Mauersberg

Das Unbehagen der Tautologie. Waren die griechischen Kolonien „Kolonien“?

Den im letzten Jahrzehnt erschienenen Texten von AltertumsforscherInnen ist ein gewisses Unbehagen zu entnehmen, wenn es um den Begriff „Kolonisation“ im Hinblick auf die Besiedelung der Mittelmeerküsten geht. Martin Mauersberg deckt die Mängel der Übertragung des modernen Begriffs „Kolonisation“ auf Gegenstände der Altertumswissenschaft auf.

In altertumswissenschaftlichen Publikationen des vergangenen Jahrzehnts zur „griechischen Kolonisation“, die auf einer allgemeineren Ebene dieses Phänomen der Besiedelung der Mittelmeerküsten durch Personengruppen aus dem Ägäisraum in der Zeit zwischen dem 8. und 6. Jahrhundert v. u. Z. behandeln, sind klare Zeichen eines bestimmten Unbehagens beobachtbar. Dieses manifestiert sich darin, dass sich die AutorInnen dazu veranlasst sehen, Stellung zu der Verwendung des Begriffs „Kolonie“ zu beziehen. Das Unbehagen wird dadurch ausgelöst, dass das Bild der aktuelleren Rekonstruktionen nicht mehr unbedingt mit dem Begriff „Kolonie“ übereinstimmt. Die Konsequenzen, die daraus gezogen werden, fallen sehr unterschiedlich aus, wobei die pragmatische Position der Beibehaltung überwiegt. Aber gerade dieses Beharren auf dem Begriff, bei gleichzeitigem Eingeständnis seiner Mangelhaftigkeit, macht deutlich, dass es sich nicht bloß um ein Problem seiner Übereinstimmung mit dem von ihm bezeichneten Phänomen handelt. Es geht vielmehr um die fundamentale Verankerung der durch ihn transportierten sinnstiftenden Muster. Deshalb müssen wir die Grundbedingungen des modernen altertumswissenschaftlichen Blicks auf weit zurückliegende Ereignisse zur Diskussion stellen.

Martin Mauersberg studierte Geschichte, Alte Geschichte und Philosophie an der Universität Innsbruck. Derzeit ist er IFK_Junior Fellow.

Publikationen (u. a.): Die komplexe Welt der Kolonisation. Mediterrane Beziehungsgeflechte am Beispiel Massalias, in: Robert Rollinger und Kordula Schnegg (Hg.), Kulturkontakte in antiken Welten: vom Denkmodell zum Fallbeispiel, (im Druck); Was kann eine Analyse antiker Diskurse zur „griechischen Kolonisation“ leisten?, in: Peter Mauritsch (Hg.), Akten des 13. Österreichischen Althistorikerinnen- und Althistorikertages (18.–20. November 2010), Graz 2011.

**29. April 2013
18.00 Uhr c. t.
IFK
1010, Reichsratsstraße 17**